Henry de Jouvenel gestorben

Einer Gehirnblutung auf der Straße erlegen.

Paris, 5. Okt. Der frühere französische Botschafter in Rom, Henry de Jouvenel, ist in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend an einer Gehirnblutung im Alter von 59 Jahren gestorben. Gegen Mitternacht sahen Polizeibeamte, wie ein Unbekannter auf dem Champo Einsees von einem Unwohlsein befallen wurde. Sie bemühten sich um ihn und begleiteten ihn in einer Kraftdroschke ins nächste Krankenhaus, wo der diensthabende Arzt nur noch den Tod feststellen konnte. Bei der Durchsicht der Ausweise entdeckte man, daß der Tote Henry de Jouvenel war.

Henry de Jouvenel war früher Hauptschriftleiter beim „Matin" und wurde 1921 zum Senator gewählt. Von 1922 bis 1927 war er französischer Völkerbundsvertreter und im November 1925 wurde er zum Oberkommissar in Syrien ernannt und im Januar 1933 zum französischen Botschafter in Rom. Er war im zweiten Kabinett Daladier im Februar 1934 Kolonialminister. Als Botschafter in Rom führte er für Frankreich die Verhandlungen um den Abschluß des Viererpaktes.

Schweres Straßenbahnunglück in Stuttgart

Zwei Tote, 45 Verletzte.

Stuttgart, 5. Okt. Am Freitagabend ereignete sich in der absteigenden Kurve des Wagenburgplatzes ein schweres Straßenbahnunglück. Zwei Straßenbahnwagen waren in der abschüssigen Kurve aus den Schienen gesprungen, fuhren dann etwa 28 Meter auf dem Pflaster weiter und stürzten nach weiteren vier Metern um. Eine noch unbekannte Passantin, die sich gerade an dieser Stelle befand, wurde von dem stürzenden Straßenbahnwagen erdrückt und war sofort tot. Ein Mann wurde schwer verletzt und starb bald darauf im Krankenhaus. Bei vier weiteren Schwerverletzten scheint Lebensgefahr nicht zu bestehen. Insgesamt wurden etwa 45 Personen mehr oder weniger schwer verletzt.

Der württembergische Innenminister Dr. Schmid weilte längre Zeit an der Unfallstelle.

Der Führer vor dem ostpreußischen Führerkorps der Partei

Königsberg, 5. Okt. Am Freitagnachmittag sammelte sich in der Stadthalle in Königsberg das gesamte ostpreußische Führerkorps der Partei, die Vertreter sämtlicher Gliederungen der Bewegung. Der Führer verließ das Haus des Gauleiters Koch kurz vor 16 Uhr, und nun hob wieder eine triumphale Fahrt durch Ostpreußens Hauptstadt an. Um 16 Uhr sprach der Führer nach einer Begrüßung durch Gauleiter Koch vor den versammelten ostpreußischen Amtsleitern der Partei in eindrucksvoller Weise. Auf der Rückfahrt war ganz Königsberg illuminiert. Die ganze alte schöne Stadt am Pregel glich einem Lichtermeer, ein romantischer Eindruck in dieser wundersamen Dämmerstunde.

Protest der Einheitsliste gegen den Auszählungsbetrug

Memel, 5. Oktober. Der Wahlausschuß der Einheitsliste hat am Freitag an die Wahlkreiskommission ein Protestschreiben wegen der aufgedeckten Wahlfälschung gerichtet. In dem Schreiben wird darauf hingewiesen, daß sich der Wahlausschuß der Einheitsliste nur mit äußerstem Befremden mit der Durchführung des Zählgeschäftes durch Studenten der Handelshochschule abgefunden habe. Noch größer sei das Befremden aber darüber, daß die Wahlkreiskommission nicht sofort einstimmig gegen den Versuch einer Vertuschung und Abschwächung des am Donnerstag aufgedeckten Wahlbetruges aufgetreten sei. Diesen Versuch erblicke der Wahlausschuß darin, daß nicht nur der Wahlfälscher, sondern auch sein Kontrolleur, der die Fälschung entdeckt habe, von der weiteren Zählung ausgeschlossen werden solle. In der Ausschließung dessen, der den Wahlbetrug aufgedeckt habe, müsse der Wahlausschuß der Einheitsliste die Tendenz erblicken, die Kontrolle der Auszählung und die Aufdeckung von geplanten Wahlfälschungen zu behindern.

Bis Freitag mittag wurden 30 000 Umschläge von insgesamt 68 000 auf die Gültigkeit der in ihnen enthaltenen Stimmen geprüft. In 600 Fällen wurde auf Ungültigkeit der Stimmen erkannt.

Bekanntgabe des Memeler Wahlergebnisses am Montagabend

Kowno, 5. Oktober. Wie die litauische Telegraphenagentur meldet, wurde am Freitagabend die Zählung der Umschläge, die die Stimmzettel der Memelwahlen enthalten, beendet. Die Auszählung der Stimmen nach Kandidaten beginnt am Sonnabend. Das Ergebnis der Wahlen wird für Montag abend erwartet.

Englische Vergnügungsdampfer meiden ital. Häfen

London, 5. Okt. Wie Reuter aus Neapel meldet, haben die drei in Neapel fälligen englischen Vergnügungsdampfer „Strathmore", „Franconie" und „Atlantis" ihren Kurs im letzten Augenblick geändert und sich nach nichtitalienischen Häfen gewandt. Diese Kursänderung sei auf die politische Lage zurückzuführen. Auch der amerikanische Dampfer „Präsident Hayes", der sich zur Zeit auf einer Weltreise befindet, wird auf Anweisung aus Washington Marseille an Stelle von Neapel anlaufen.

Brüssel, 5. Okt. Im Zusammenhang mit einer Kundgebung des flämischen Nationalverbandes am Freitagabend kam es in Antwerpen zu schweren Zusammenstößen mit den Marxisten, die die Kundgebung zu sprengen versuchten und sich gewaltsam dem Vorgehen der Polizei widersetzten. Mehrere Beamte wurden verletzt, außerdem trugen auch verschiedene Ruhestörer Verwundungen davon.

Reuter über den Inhalt der Botschaften Mussolinis an Hoare und Laval

London, 5. Okt.

Reuter bestätigt, daß der italienische Botschafter Grandi am Freitag dem englischen Außenminister Hoare eine herzlich gehaltene Botschaft Mussolinis übermittelt hat. Eine ähnliche Botschaft erhielt der französische Ministerpräsident Laval durch den italienischen Botschafter in Paris.

Die Botschaft stellt einen herzlichen Appell an die weißen Länder dar, mit Italien zusammenzuarbeiten, um den Krieg auf Afrika zu beschränken. Mussolini, der sein Versprechen erneuerte, seinerseits jeden Schritt zu vermeiden, der zu einer Ausweitung des Krieges führen könnte, schlägt vor, die gegenwärtige Spannung im Mittelmeer durch Zusammenarbeit zu beseitigen.

Reuter zufolge wurden im einzelnen folgende Vorschläge gemacht:

1. Die beteiligten Parteien sollen gleichzeitig ihre Vorsichtsmaßnahmen aufheben, die angesichts einer nicht bestehenden Gefahr ergriffen worden sind.

2. In einem solchen Falle würde sich Italien verpflichten, nicht aus dem Völkerbund auszutreten.

Eine Stellungnahme zu dieser italienischen Note liegt von englischer Seite bisher nicht vor.

Nachlassen der Kämpfe an der abessinischen Nordfront?

Addis Abeba, 5. Okt. Am Freitagabend haben auf der gesamten Nordfront die Angriffe der italienischen Truppen nachgelassen. Nach unbestätigten Meldungen sollen in der Schlacht, die sich zwischen Adua und Aksum abgespielt hat, auf abessinischer Seite 600 bis 1000 Mann gefallen sein. Die Verluste der Italiener sollen dieselbe Höhe erreicht haben.

In der nordwestlichen Provinz Walkait haben die Abessinier in der Nacht erfolgreiche Gegenangriffe unternommen. Die Italiener haben in der Verlängerung der Straße Vererietu—Hemberti angegriffen, aber nur geringe Fortschritte erzielen können. Der Führer der ihnen gegenüberliegenden Truppen, Dedjas Ayalu, gilt in abessinischen Kreisen als hervorragender Stratege. Die Gefechte, die westlich des Tekeze-Flusses begonnen haben, werden im abessinischen Hauptquartier als Ablenkungsmanöver gewertet.

•

Abessinische Deutung der Truppenbewegungen an der Nordfront

Addis Abeba, 5. Okt. In hiesigen politischen Kreisen erklärt man, daß im Ausland viele Falschmeldungen von den Kriegsschauplätzen verbreitet würden. Diese unrichtigen Darstellungen hätten in Addis Abeba jedoch keinen Eindruck gemacht. Man betont, daß das abessinische Hauptquartier von vornherein aus strategischen Gründen beabsichtigt habe, die Truppen an der Nordfront um 100 Kilometer zurückzunehmen. Die abessinischen Truppen hätten dort nur Widerstand geleistet, um den Italienern „nicht die offene Tür zu zeigen". Man rechnet in Addis Abeba damit, daß der italienische Angriff weitere Fortschritte machen wird, und man ist sich über die Stärke der mit Großkampfmitteln ausgerüsteten italienischen Truppen durchaus im klaren. Man ist hier jedoch davon überzeugt, daß die abessinische Hauptwiderstandslinie, die von Mahale nach Westen über Attaba nach Mastini führt, den italienischen Vormarsch aufhalten wird.

Am Sonnabend früh hat wiederum eine Gruppe italienischer Staatsangehöriger Addis Abeba verlassen. Die Italiener benutzten einen Militärzug, der einige Kompanien Infanterie, Maschinengewehre und Munition nach Harrar bringen soll. Die Eisenbahn ist durch die vielen Truppen- und Materialtransporte stark überlastet.

•

Der italienische Vormarsch

Hunderttausend Mann rücken in 65 km-Front vor.

London, 5. Okt.

Auf Grund der letzten Berichte von der italienisch-abessinischen Front rechnet die englische Morgenpresse mit dem unmittelbar bevorstehenden Fall von Adua.

Es wird gemeldet, daß 6 italienische Divisionen mit insgesamt 100 000 Mann über eine 65 km breite Front von Eritrea her vorrücken. Schätzungsweise sollen die italienischen Truppen bis jetzt etwa 3000 qkm abessinischen Gebiets besetzt haben. Sie gehen mit Hilfe von Flugzeugen, kleinen schnellen Tanks und Gebirgsartillerie vor. In Addis Abeba soll ferner zugegeben worden sein, daß die Italiener den Berg Ramat, einen wichtigen strategischen Punkt im Gebiet von Adua besetzt haben. Niedrig fliegende Flugzeuge und leichte Tanks unterstützen die italienischen angreifenden Kolonnen. Die abessinischen Schützen wurden aus den Feldlöchern, in denen sie sich verschanzt hatten, vertrieben.

Der italienische Vormarsch erfolgt, einem im „Daily Telegraph" veröffentlichten Bericht von der italienischen Front zufolge, in drei Heeressäulen. Die linke Säule unter dem Oberbefehl des Generals Santini hat Adigrat genommen. Die mittlere Säule unter General Biroli befindet sich in Debradamo, nordwestlich von Adigrat während die rechte Säule unter General Maravigna unmittelbar auf Adua marschiert. Die Italiener sollen beabsichtigen, die abessinischen Streitkräfte zwischen der linken und der rechten Säule zu zerreiben.

Der Kriegsberichterstatter des „Daily Express" meldet von der italienischen Front, daß die mittlere italienische Heeressäule aus Zehntausenden von einsatzbereiten Truppen bestehe, die von weißen Offizieren befehligt werden.

Einer Mitteilung aus Addis Abeba zufolge haben die Abessinier an der südlichen Front in der Provinz Ogaden 180 Mann Verluste erlitten. Anderen, allerdings völlig unbestätigten Berichten zufolge sollen die Abessinier bisher insgesamt 5000 Tote und Verwundete an allen Fronten verloren haben.

Nach „Daily Telegraph" verlautet in Rom gerüchtweise, daß bei dem Vormarsch in Abessinien am Freitag 400 italienische Offiziere und Mannschaften getötet worden seien.

•

Der abessinische Kriegsplan

London, 5. Okt. Einer Meldung des „Daily Telegraph" aus Addis Abeba zufolge hat ein abessinischer Regierungsvertreter erklärt, daß Abessinien auf Grund eines lange vorbereiteten Planes niemals beabsichtige, die Linie Aksum — Adua zu verteidigen. Der wirkliche Entscheidungskampf werde viel weiter südlich vor sich gehen. An der Südfront in Ogaden sei ein allgemeiner italienischer Vormarsch zur Zeit unmöglich, da das Gebiet noch völlig vom Regen durchweicht sei.

1. Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Sicherung der evang. Kirche

Berlin, 5. Okt. Der Reichsminister für die kirchlichen Angelegenheiten Kerrl hat eine Verordnung erlassen, deren erster Paragraph lautet: Auf Grund des Gesetzes zur Sicherung der Deutschen Evangelischen Kirche vom 24. 9. 1935 (Reichsgesetzblatt 1, Seite 1178) wird hiermit verordnet:

§ 1. Der Reichsminister für die kirchlichen Angelegenheiten bildet aus Männern der Kirche einen Reichskirchenausschuß.

Dresdner amtliche Bekanntmachungen

Handel mit frischen Blumen, Pflanzen und Kränzen an Sonn- und Feiertagen. Der Herr Kreishauptmann zu Dresden-Bautzen hat mit Zustimmung des Herrn Wirtschaftsministers für das Stadtgebiet Dresden Pkt. 8 unter B seiner Bekanntmachung vom 17. Mai 1935 — IV S. R. II 14/35 — wie folgt abgeändert: Der Verkauf von frischen Blumen, Pflanzen und Kränzen ist zulässig: a) allgemein während des ganzen Jahres 11—13 Uhr. (Die Ausnahme gilt nicht für den 2. Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfeiertag.) Von 9—14 Uhr an folgenden Tagen: Neujahrstag, Heldengedenktag, Sonntag Judica, Sonntag Palmarum, Muttertag, Bußtag, Totensonntag und 1. Weihnachtsfeiertag, ferner Johannistag, Allerseelentag und Silvester, wenn diese Tage auf einen Sonntag fallen; b) in Blumenhandlungen, die in der Nähe von Friedhöfen liegen, während des ganzen Jahres 10—13 Uhr. (Die Ausnahme gilt nicht für den 2. Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfeiertag.). Von 9—14 Uhr an folgenden Tagen: Neujahrstag, Heldengedenktag, Sonntag Judica, Sonntag Palmarum, u. 1. Weihnachtsfeiertag; ferner Johannistag, Allerseelentag und Silvester, wenn diese Tage auf einen Sonntag fallen. Von 9—16 Uhr an folgenden Tagen: Muttertag, Bußtag und Totensonntag. Diese Neuregelung tritt mit dem 6. Oktober 1935 in Kraft.

Mitteldeutsche Börse vom 5. Oktober

(Eigene Drahtmeldung)

Fest. Die Tendenz der Wochenschlußbörse war als fest zu bezeichnen. Am Rentenmarkt gewannen Reichsanleihe Altbesitz 0,64 Prozent. Sächs. Staatsanleihe plus drei Achtel Prozent, Sachsenschätze Reihe 8 minus drei Achtel Prozent, Lausitzer Aufwertungspfandbriefe minus drei Achtel Prozent, Dresdner Stadt plus drei Achtel Prozent, Leipziger plus fünf Achtel Prozent, Plauener plus ein Achtel Prozent, Zittauer plus ein Viertel Prozent, Zwickauer 1926 plus ein Achtel Prozent, Dresdner Kommunal Altbesitz plus ein Achtel Prozent, Leipziger plus ein Achtel Prozent, Decofama Reihe 1 plus drei Viertel Prozent. Am Aktienmarkt stellten sich Laura Hütte 2 ein Achtel Prozent und Vereinigte Stahl 1 sieben Achtel Prozent höher. Henden plus 1 Prozent, Wanderer plus 2 Prozent, Kirchner und Deutscher Eisenhandel plus 1,5 Prozent, Elbe-Werke plus 1 Prozent, Nürnberger Herkules minus 1 Prozent, Rosenthal plus 1,25 Prozent, Steingut Colditz plus 1 Prozent, Thüringer Wolle plus 2,75 Prozent, Dresdner Gardinen plus 2,25 Prozent, Dittersdorfer Filz minus 10 Prozent (seit 11. 9.), Färberei Glauchau minus 7 Prozent (seit 29. 9.), Engelhardt plus 2,5 Prozent, Riebeck plus 1,25 Prozent, Berliner Kindl minus 1 Prozent, Thüringer Gas plus 1,5 Prozent, Leipziger Landkraft plus 1 Prozent, Adca plus 2 Prozent, Dresdner Bank und Commerzbank je plus 1,25 Prozent, Dedi-Bank plus 1 Prozent, Speicherei Riesa und Franz Braun, sowie Kühne Leder je plus 1 Prozent, Glauzicer Zucker plus 2 Prozent, Photo-Genüsse und Albumin-Genüsse plus 5,— RM.

Der Cäcilientag in Breslau

26. Generalversammlung des Allgemeinen Cäcilienvereins vom 9. bis 12. Oktober.

Mittwoch am 9. Oktober, abends 8 Uhr: Eröffnung. Ansprache von Kardinal Bertram. — Donnerstag: 8,30 Uhr Festpredigt im Hohen Dom (Prof. Geistl. Rat Johann Blaschke-Patschkau). Darauf Hochamt. Festmesse: die 6stimmige „Erlösermesse" von Carl Thiel. 10,30 Uhr Vortrag: „Pius X. zum 100. Geburtstag". 11,30 Uhr öffentliche Sitzung der musikwiss. Kommission: „Der kirchliche Volksgesang vom Mittelalter bis zur Gegenwart". „Die neue Organisation der deutschen Musikforschung und die Kirchenmusik". 16 Uhr: „Gregorianischer Choral und Pfarrgemeinde". 17 Uhr: „Polyphonie und Pfarrgemeinde" — (1. Vortrag). — Vorträge des Breslauer Domchores. (Aeltere schlesische Kirchenmusik, vorgetragen vom Domchor.) 20 Uhr: Segensandacht (Pfarrkirche St. Maria). — Zu gleicher Zeit in St. Bonifatius volksliturgische Andacht (gesungene deutsche Vesper und Complet). — Freitag: 7 Uhr Hochamt zu St. Vinzenz. 4stimmige Messe von Buchal. 9 Uhr „Polyphonie und Pfarrgemeinde" (2. Vortrag). Neuere schlesische Kirchenmusik (der Domchor). 10,30 Uhr: „Deutsches Kirchenlied und Pfarrgemeinde" 15 Uhr Generalversammlung des ACV. 17 Uhr: „Liturgisches Orgelspiel und Pfarrgemeinde" (St. Matthias). 20 Uhr Festkonzert (Konzerthaus). Die vereinigten Breslauer Kirchenchöre und die Schlesische Philharmonie — Leitung Franz v. Hoeßlin-Pfitzner-Buchal. — Bruckner: die unvollendete „Neunte" mit Te Deum. — Sonnabend: 6 Uhr: Choralamt (St. Mauritius). Choralmesse 9. (de Beata). Gesungen von der Pfarrgemeinde. Die Vorträge finden in der Aula des St. Matthias-Gymnasiums statt. Besichtigung der Stadt. Nachmittags Fahrt nach dem Kloster Grüssau.

Zum ersten Mal eine Generalversammlung im Musiklande Schlesien. Vor allem sollen schlesische Komponisten zu Gehör gebracht werden. Bedeutungsvolle Fragen: dringliche Fühlungnahme bezüglich des Chorals und des deutschen Kirchenliedes. Besonders begrüßen wir die Einreihung zweier Großwerke von Anton Bruckner. Ein Thema vermissen wir: die Neue Kirchenmusik und der Cäcilienverein. Die Zukunft der Kirchenmusik sollte der Verein nicht sich selbst überlassen. Eine geschlossene Darbietung neuer Werke wäre gewiß von vielen Seiten begrüßt worden. Es regen sich viele gute Kräfte. Das Gute wird sich auch hier Bahn brechen.

Dr. Hugo Löbmann.

Kirchenmusik

Kath. Hof- und Propsteikirche Dresden. Sonntag, den 6. Oktober 1935 früh 7 Uhr, Hochamt des Cäcilienchores. Kyrie, Gloria und Agnus Dei a. d. Missa choralis von Franz Liszt, Credo Sanctus und Benedictus a. d. Lucienmesse von Fr. X. Witt; Introitus, Offertorium und Communio vat'c. Choral, Graduale „Propter veritatem" von Peter Griesbacher, Offertorium Einlage „Ave Maria" von Anton Bruckner.

Kath. Hof- und Propsteikirche Dresden. Sonntag, den 6. Oktober, vorm. 11 Uhr: Messe D-Moll von Hasse, Graduale: Exultate von Scarlatti, Offertorium: Laudate Dominum von Mozart. Soli: Liesel von Schuch, Jessyka Koettrik, Einar Kristjansson, Hermann Greiner.

Reichswetterdienst, Ausgabeort Dresden. Wettervorhersage für Sonntag, 6. Oktober: Auffrischende westliche Winde. Vorwiegend stärker bewölkt. Regenschauer. Kühl.